

SUCCESS
STORY

ERZDIOZESE SALZBURG

HOCHVERFÜGBARKEIT DURCH GEOREDUNDANTE RECHENZENTREN

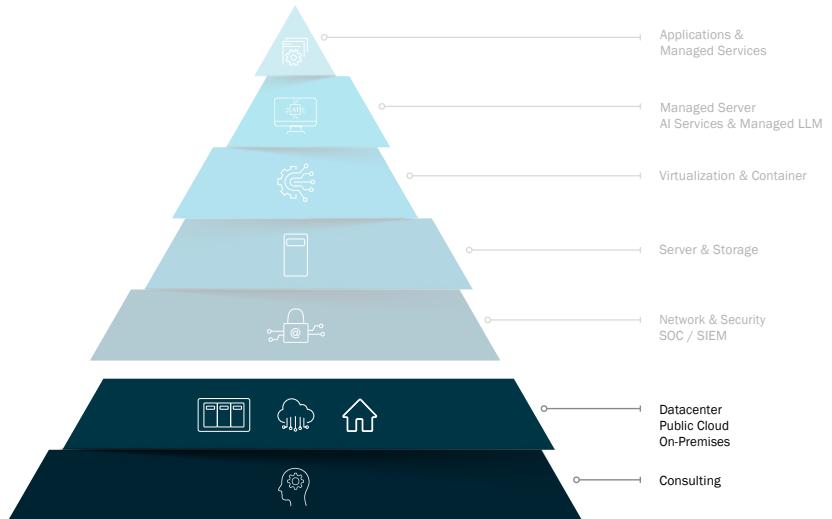


Ausgangssituation

Über viele Jahre hinweg wurde die gesamte IT der Erzdiözese Salzburg in der Zentrale im Herzen der Landeshauptstadt betrieben.

Im Zuge einer strategischen Neuaustrichtung lag der Fokus auf dem hochverfügbaren und skalierbaren Betrieb der zentralen IT-Infrastruktur an mehreren Rechenzentrumsstandorten sowie die Nutzung von conova managed Security Services.

conova sollte darüber hinaus in das bestehende MPLS-Netzwerk der Erzdiözese Salzburg eingebunden werden, über das bereits mehr als 360 Standorte angebunden sind.



Lösung

Die gesamte Infrastruktur der Erzdiözese Salzburg wird georedundant – in den unterschiedlichen Verfügbarkeitszonen Salzburg South und Salzburg City – betrieben. Die Serverracks bieten ausreichend Platz, um die IT-Infrastruktur aktiv-aktiv an zwei Standorten zu betreiben, und ausreichend Reserven, um für künftiges Wachstum gerüstet zu sein.

Darüber hinaus dient einer der conova Rechenzentrumsstandorte als Backup Data Center. Für die höchstmögliche Performance zwischen den georedundanten Standorten sorgen hochbreitbandige Interconnects. Die zentralen Internet-Uplinks werden rund um die Uhr überwacht und mit einem ausgeklügelten Schutz vor volumensbasierten DDoS-Angriffen abgesichert.

“ Überzeugt haben uns vor allem die fachliche Kompetenz unserer persönlichen Ansprechpartner, die hohe Ausstattungsqualität der conova Rechenzentren und die Möglichkeit, unsere Infrastruktur am eigenen Standort und an den conova Data Centern georedundant aufzustellen.“

Mag. Alexander Würflinger, IT-Leitung Erzdiözese Salzburg